Aus der Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **35 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Henri Dunant,

der edle Gründer des Roten Kreuzes, schrieb — nicht etwa im zuweilen überbordenden Jünglingsalter, sondern als lebenserfahrener Greis — kurz vor seinem Tode, das folgende:

«Sie wissen, daß ich die Staatskirchen verabscheue, seien sie ‚reformiert' oder orthodox; ebenso alle anderen Staatskirchen in der ganzen Welt; aber ich liebe auch nicht die Baptisten, Methodisten, Salutisten, Darbisten, Kongregationalisten und alle anderen ‚-isten' der Welt. Ich bin ich, und das genügt mir. Nur werde ich bis zum letzten Atemzug alle eure Staatskrämerladen (Boutiques d'Etat) zu zerstören suchen (moralisch) ... Ich wünsche, wie ein Hund beerdigt zu werden, ohne alle eure Zeremonien, die ich nicht zulasse. Ich verabscheue die Christenheit ... Ich bin ein Jünger Christi im Sinne der Christen des 1. Jahrhunderts und nichts anderes.»

«Berner Tagwacht» 2. November 1945.

Religionszugehörigkeit im westdeutschen Bundesgebiet nach der Zählung vom 13. September 1950

1	2	3	4	5	6
Religionszugehörigkeit	Wohnbevölkerung				
	insgesamt		darunter (Sp. 2) in %		
		dar. (Sp. 2) männlich	männlich	weiblich	insgesamt
Evangelische Kirche in Deutschland	23 877 672	11 054 085	49,46	50,60	50,06
Freikirchliche Evangelische Gemeinden	481 122	211 004	0,94	1,06	1,01
Römisch-katholische Kirche	21 576 179	10 022 042	44,84	45,59	45,24
Abendländische romfreie kathl. Kirchen	23 870	11 191	0,05	0,05	0,05
Morgenländisch-katholische Kirchen	48 151	30 413	0,14	0,07	0,10
Jüdische Religionsgemeinschaft	17 116	9 353	0,04	0,03	0,03
Andere Volks- und Weltreligionen	3 536	2 356	0,01	0,00	0,01
Freireligiöse und Freidenker	1 525 177	925 565	4,14	2,37	3,20
Ohne Angabe	142 849	84 683	0,38	0,23	0,30
Insgesamt	47 695 672	22 350 692	100	100	100

Gib den «Freidenker» an Deine Freunde weiter!

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs

Wien VI., Thurmburggasse 1/12.

Land Wien «Angelo Carraro», Wien 1., Sonnenfelsgasse 17, II. Stock.

Zusammenkünfte, Auskunft in Kulturangelegenheiten jeden Montag und Mittwoch von 16—20 Uhr im Heim des Arbeiter-Samariterbundes, I., Sonnenfelsgasse 17/II.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Präsident des Zentralvorstandes:

Walter Schieß, Wattenwylweg 37, Bern.
Postadresse: Postfach 1197, *Bern-Transit.*
Telephon (031) 4 51 33.

Geschäftsführer der FVS:

Hans Waldmann, Postfach, Basel 12.

Ortsgruppen

Aarau.

Die von unserer Ortsgruppe auf Donnerstag, den 24. April einberufene öffentliche Veranstaltung hat leider in bezug auf den Besuch nicht den Erwartungen entsprochen. Schade! Denn wer gekommen ist, kam voll und ganz auf seine Rechnung, sofern er nicht als Gegner freidenkerischer Gesinnung voreingenommen war. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten alle Zuhörenden den außerordentlich fesselnden und auch für alle sehr leicht verständlichen Ausführungen, die der Referent, Gesinnungsfreund Prof. Dr. von Frankenberg, aus Hannover, darbot. Die ihm gestellte Aufgabe, über das Thema: «*Die Schöpferkraft der Natur*» zu sprechen, hat er in einer so klaren, lebendigen und konzilianten Weise gelöst, daß seine Schlußfolgerungen von der starken Mehrheit der Zuhörenden als Selbstverständlichkeiten angenommen wurden. Die Lehre von den Lebewesen und den Lebensvorgängen ist nicht etwas, das im allgemeinen so leicht verstanden wird, besonders im einfachen Arbeitervolk befaßt man sich wenig damit. Wird die Schöpferkraft der Natur aber in solcher Art, wie sie Gesinnungsfreund Prof. von Frankenberg in seinem Vortrag in Aarau behandelt hat, erklärt, dann wird einem so manches verständlich, das man vorher als etwas Fremdes angesehen hat. — Wenn genügend Zeit vorhanden gewesen wäre, hätte sich bestimmt noch eine recht rege und interessante Diskussion entwickelt. Es ist das aber nicht zu bedauern, daß sie — abgesehen von einer kleinen Ausnahme — unterblieb. — Auch an dieser Stelle möchten wir Gesinnungsfreund Prof. Dr. von Frankenberg für seine uns vermittelten wertvollen Erkenntnisse und Einblicke herzlich danken. —y.

Luzern

Am 19. April sprach in unserer Ortsgruppe Prof. Dr. von Frankenberg über «Wissenschaft und Religion». Dieser Abend wurde für jeden Zuhörer zu einem eigentlichen Ereignis. Leider blieb der Besuch hinter den Erwartungen zurück. Es ist sehr zu bedauern, daß solche Anlässe nicht vom letzten Mitglied besucht werden.

In packender und überzeugender Weise sprach der Referent während beinahe 2 Stunden über das ebenso aktuelle, wie heikle Thema. Weitgehende Toleranz und Vornehmheit der Gesinnung zeichneten den Vortrag aus. Immerhin ließ Gesinnungsfreund Prof. von Frankenberg darüber keinen Zweifel aufkommen, daß die Kluft zwischen den Offenbarungsreligionen, einem veralteten, immer noch stark verbreiteten Gottesglauben und den neuzeitlichen Ergebnissen der Naturwissenschaften nicht zu überbrücken sei. Meisterhaft formulierte er in einem der Diskussion folgenden Schlußwort den Appell an die freien Geister, indem er diesen zur Aufgabe und Pflicht machte, im Kampf um höhere sittliche Werte und um eine bessere Welt nicht zu erlahmen. *In der Vervollkommnung aus eigener Kraft:* darin erblickt er die vornehmste Aufgabe eines jeden nach wirklichem Menschentum strebenden Freidenkers.

Mit herzlichem Beifall verdankten die Anwesenden dem Referenten den lehr- und genußreichen Abend. J. Wr.

Zürich

Am *nächsten* Samstag, den 7. Juni 1952, findet unsere freie Zusammenkunft auf vielseitigen Wunsch im «*Frohsinn*» Wiedikon statt.

An den übrigen Samstagen treffen wir uns wie gewohnt im Restaurant «Sihlpost» an der Lagerstraße 25.

Adresse des Präsidenten: Ernst Brauchlin, Konkordiastraße 5, Zürich 7/32, Telephon 24 21 02.

Postcheckkonto der Ortsgruppe Zürich VIII 7922.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit.* — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Renggerstraße 44.